

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 12 (1934)  
**Heft:** 7

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Literatur.

*Clubführer durch die Bündner Alpen, VIII. Bd.: Silvretta-Samnaun.* Verfasser Carl Eggerling und Prof. Dr. Carl Täuber. Herausgeber S. A. C. Verkaufspreis für Mitglieder Fr. 6.—, für Nichtmitglieder Fr. 7.—. Zu beziehen in allen Buchhandlungen.

Band VIII umfasst die Berge zwischen Prättigau, Montafon, Paznaun und dem Unterengadin; Flüelastrasse und Schlappinerjoch bilden die Grenzen gegen Band VI (Albula) und Band VII (Rhätikon), die ebenfalls noch in diesem Jahre herauskommen sollen. In 19 Gruppen sind 256 Routenziele beschrieben, alle mit verschiedenen Anstiegsrouten. Der Wintertouristik mit Ski ist alle Beachtung geschenkt, übliche Skirouten sind als solche bezeichnet. Die ganze Arbeit ist in Anlage, Zusammenstellung und Redaktion auf tunlichste Klarheit und praktische Anordnung zum Gebrauch unterwegs eingestellt. Zahlreiche bibliographische, botanische und geologische Beiträge dienen tieferer Erkenntnis, eine wissenschaftlich korrekte Wiedergabe der romanischen Eigennamen dient sprachlichem Heimatschutz. In einem 40seitigen Anhang wird auch dem Laien die fremdartig klingenden Namen verständlich gemacht. Wenn dieses 468 Seiten starke Werk mit seinen zahlreichen Skizzen von Ing.-Top. Simon in solidem Kunstlederband für so billigen Preis abgegeben wird, so ist dies der Uneigennützigkeit der Mitarbeiter zu verdanken. Ein lebhafter Absatz sollte deshalb diesen Idealismus anerkennen, er allein macht auch die grossen finanziellen Aufwendungen des S. A. C. für diesen Führer einigermaßen erträglich. Kauft deshalb diesen neuen Führerband, er wird allen Genuss und Freude bieten. A. A.

*Deutsche Alpenzeitung Nr. 5*, herausgegeben vom Bergverlag Rother in München.

Es ist eine Sondernummer über das Berner Oberland, die dieser Gegend propagandistisch sicher grosse, wertvolle Dienste leisten wird.

Schon das Titelblatt fesselt: Bachsee am Faulhorn, Finsteraarhorn im Hintergrund, fein abgetönt Nähe und Ferne.

Und dann geht's in Bild und Wort von der Grimsel bis an die Grenze des Pays d'Enhaut: geschickt ausgewählte, volkskundlich interessante Landschaften werden in ihrer Eigenart dargestellt.

Einen Genuss für sich bilden ein feines Kunstblatt, sowie zahlreiche, den Text begleitende Illustrationen.

Die Nummer enthält wie gewohnt eine Anzahl wertvoller Beiträge aus berufener Feder. Da steht gerade auf der ersten Textseite ein Bild der Blümlisalp, dieses klassisch schönen Berges. Und dazu schreibt Hans Moldenhauer über das Schönheitsland der Bergsteiger: «Als *Bergsteiger* soll ich die Schönheit der Berner Alpen verkünden .... und stocke schon: Die Schönheit der Berge? Die Schönheit *dieser* Berge? Wer darf sie in ein zerbrechliches Gefäss von Worten fassen, da doch der Berg für jeden Einzelnen nur Spiegelbild der eigenen Seele ist!

Bergsteiger sein heisst: Kämpfer sein! Ein jeder rechte Kämpfer will

den Frieden nach vollbrachter Tat. Die Berge geben beides: Kampf und Frieden.

Bergsteiger sein heisst aber auch: ein Schönheitssucher sein! Die Schönheit findet sich im Wechselklang von Kampf und Frieden, sie spannt sich aus den zarten Wurzeln ersten Sehnsens weit über der Erfüllung Gipfel bis zum verdämmernden Erinnern. Aus hundert Blüten eigenen Gefühls ersteht dem Bergsteiger die Seele seines Reichs, strömt ihm die Bergesschönheit aus dem Quell der tiefsten Menschlichkeit entgegen. Und weil Bergsteiger sein im besten Sinn nur *Mensch* sein heisst, so will ich es beginnen, den Weg in unser Schönheitsland zu weisen....»

Vom Skifahren und Klettern plaudert in seiner bekannten herb-liebenswürdigen Art Fritz Ringgenberg. Herr Direktor Dr. W. *Lüdi* erläutert in einem kurzen feinen Exposé den Zweck und die Ziele des Alpengartens auf der Schynigen Platte. Und dann folgen in bunter Reihe Arbeiten über das Kander- und Simmental, das Saanenland u. a. m. Wir lesen über die Heimarbeit im Berner oberland, von Bergfahrten im Hochgebirge (Chr. Rubi, Bergführer). Ueberall verweilt man so gerne ein wenig und vertieft sich in die Schönheit und Eigenart des Landes. Eine Arbeit sei noch speziell erwähnt: Jahrhunderte um den Thunersee, von Dr. A. Schaer-Ris. Ein kurzer geschichtlicher Exkurs führt uns von der Pfahlbauzeit über die Römer zu den Gründungen der Gotteshäuser von Einigen und Scherzlichen hinein in die Feudalzeit mit ihren stattlichen Burgen. Eine Gegend, wie die um den Thunersee wurde auch schon sehr früh von Reisenden aufgesucht und beschrieben. Schon im Jahr 1560 wurden Niesen und Stockhorn bestiegen. Der Thunersee lässt den, der ihm einmal verfallen, nicht mehr los .... Eine Reihe anziehender Aufnahmen wecken allerlei Erinnerungen.

Dann enthält die Zeitschrift noch andere kleine Beschreibungen und Studien: Ueber *Bern*, über *die Gelehrtenklause auf Jungfrauojoch*; der Schweizer Schriftleiter der DAZ, W. Rietmann, schreibt über *Spukgestalten aus dem Berner oberland* usw. usw., alles in allem: Eine äusserst gediegene Nummer, die berufen ist, unserer «Bärner-Visitestube» zu den unzähligen alten Tausende von neuen Freunden zu gewinnen. A. St.

*Wanderbüchlein des Schweiz. Lehrervereins*: In Nr. 6 der C. N. wurde irrtümlicherweise als Bezugsadresse angegeben: Frau C. Walt, Au (St. Gallen). Es soll heissen: Frau C. Müller-Walt, Au (St. Gallen).

.....

## *Berücksichtigen Sie*

*bei Ihren Einkäufen die Inserenten  
der Clubnachrichten*

.....